

Senioren Tourenbericht

Simmental

6. September 2018

Tourenleiterin: Sylvia Spring

Teilnehmer: 14; 8 Frauen, 6 Männer

Der Himmel war mit grauen Wolken bedeckt, als wir mit der Bahn ins Simmental fuhren. Kurz erklärte uns die Tourenleiterin, in Weissenburg habe es für den Kaffee keine Beiz. Aber auf dem Bahnhof kam die Überraschung von Sylvia. Aus ihrem riesigen Rucksack zauberte sie heissen Kaffee, Teewasser und feine Brötli hervor. Danke vieu mau Sylvia.

Ein leichter Anstieg und wir kamen auf eine Lichtung, zu den Ruinen vom ehemaligen Vorderen Bad. Weiter oben zuhinterst im Talkessel, entdeckte im Jahr 1600 Antoni Bacher die Thermalquelle in der schwer zugänglichen Schlucht des Buuschenbachs. Hier wurde 1604 mit dem Hinteren Bad die erste Thermalquelle im Berner Oberland in Betrieb genommen. Der Badebetrieb im 17. Jahrhundert war ein Auf und Ab. Erst im 18. Jahrhundert erlangte das Bad internationale Bekanntheit. Leute aus aller Welt besuchten das Bad. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts nahm die Gästeschar derart zu, dass weiter unten das schon erwähnte Vordere Bad erstellt wurde. In einer guten Saison gab es bis 33'000 Übernachtungen mit bis zu 200 Angestellten. 1925 wurden die Gebäude schliesslich abgebrochen.

Dass der Nachwelt etwas erhalten bleibt, wurde ein Verein gegründet, um mit Geldern von mehreren Institutionen einige Ruinen bis zum Jahr 2015 zu sanieren. Oben beim Hinteren Bad trennte sich unsere Wandergruppe. Die schnelleren stiegen noch hoch zu den Leitereweideni und wir andern marschierten unten durch gegen Oberwil. Auf einer schönen sonnigen Wiese setzten wir uns zum längeren Mittagshalt. Überall bei den Häusern bewunderten wir den stolzen Blumenschmuck. Fast gleichzeitig mit uns traf auch die andere Gruppe in Oberwil im Bahnhöfli zu einem Trunk ein. Bis auf 2 Teilnehmer, die später hier zusteigen werden, wanderte die Gruppe weiter, überquerte bald die Simme über eine schöne alte gedeckte Holzbrücke und dann dem Veloweg entlang Richtung Enge. Vorbei an grossen Hühnerfarmen, fanden wir oben das kleine Bahnhöfli Enge. Alle fuhren frohgemut nach Hause. Dir Sylvia, ein grosses Merci für die schöne interessante Wanderung und für das schwere Rucksack tragen.

Marlen Jseli